Ratten des Krieges

Hallo,

vielen Dank. Ich hoffe, ich kann den Qualitätsanforderungen in diesem Forum gerecht werden.

Und ja. Ich gebe mir viel Mühe, in meine Charaktere hineinzuschlüpfen und ihren Intentionen nachzuspüren. Das ist dann auch meine Achillesferse, weil sich in mir immer alles sträubt, das gleiche für die "Bösen" zu tun.

Die Geschichte selbst kommt mit sehr wenig Infodumping aus, weil sie auf 5 Millionen Worte im 1632-Universum aufbauen kann. Andernfalls müsste ich für die (amerikanische) Original-Zielgruppe mehr Erklärung schreiben als Geschichte.

Rainer

> **schreibmalwieder hat Folgendes geschrieben:** Hi Peter,
>
> ich würde gerne mehr lesen, bevor ich wirklich detailliert Kritik geben möchte. Mein Gefühl sagt mir, dass Du einen klaren Stil hast, der mich sehr nah an den Protagonisten bringt, auf eine Art, die Persönlichkeiten/Identitäten einer Erzählung in dieser Zeit angemessen ist.
>
> Das Tempo empfinde ich als hoch und auch das Timing im Satzbau zeigt mir, dass Du entweder zufällig gut getroffen hast oder das Ganze mit Plan aufgebaut :)
>
> Persönlich wünsche ich mir auf keinen Fall mehr Erklärungen. Wenn, dann würde ich sagen: Mehr Handlung, weniger Informationen - bin vor allem gespannt, wie es weitergeht.
>
> VG, SMW

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de